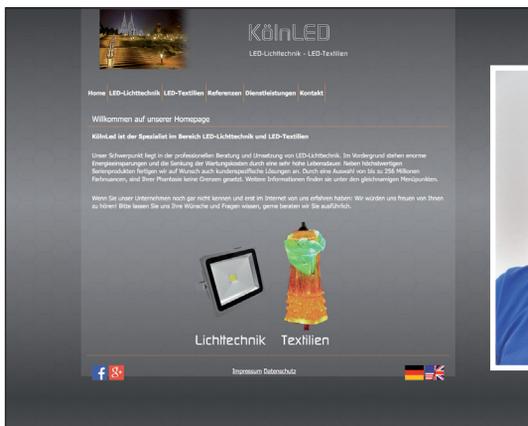


Es werde Licht: KölnLED aus dem Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrum bietet effiziente Beleuchtungs-Lösungen für Gewerbe, Kommunen und private Kundschaft an

LED-Technik vom Profi



Michael Jatrakos

RheinEnergie macht es. EMI macht es. Und so manch aufgeweckte Kommune ebenfalls. Sie setzen auf die Vorzüge der LED-Technik. Und arbeiten daher mit Michael Jatrakos zusammen. Der 55-jährige Werkzeugmacher Elektronik und ausgebildete Flugzeugmechaniker bringt über zehn Jahre Erfahrung in LED-Technik bei Beleuchtungs- und Licht-Projekten vor allem im gewerblichen Bereich mit. Seit dem 1. Januar 2015 im Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrum mit der Firma KölnLED ansässig, räumt der Unternehmer im Interview mit manch überholtem Vorurteil in puncto LED auf.

Was kann LED, was konventionellen Leuchtmitteln abgeht?

Michael Jatrakos: Zunächst ist LED weit günstiger. Zwar sind LED Leuchtmittel in der Anschaffung rund 40 bis 45 Prozent teurer, dafür weisen sie aber eine bis zu 35-fach höhere Lebensdauer auf. Und: Man kann bis maximal 85 Prozent Energie einsparen, bei Leuchtstoffröhren bis zu 50 Prozent. Das hängt vor allem damit zusammen, dass eine LED nur die Strommenge nutzt, die auch tatsächlich zur Beleuchtung benötigt wird. Zusätzlich ist eine Wärmeersparnis bis zu 80 Prozent möglich. Eine Halogenlampe können Sie schon nach kurzer Zeit nach dem Einschalten kaum mehr anfassen, eine gut verbaute LED noch nach zehn Stunden.

Sie sprechen es selbst an: Es gibt gute und es gibt schlechte LEDs – welche sind die guten?

Michael Jatrakos: Wir beziehen unsere Ware in erster Linie aus Deutschland, Taiwan, Südkorea und den USA, da diese Produkte den deutschen Standards entsprechen.

Woran erkennt man gute LEDs?

Michael Jatrakos: Der Laie erkennt es kaum. Keramik oder gewichtige Alugehäuse sind ein Anhaltspunkt für gute Wärmeableitung und damit verbundene, längere Lebensdauer. Auf Kun-

denwunsch ist es möglich, selektierte Ware mit bis zu 100.000 Betriebsstunden zu installieren, die einen relativ gesehen sehr geringen Lichtverlust ausweist. Bei konventionellen Leuchtmitteln – Beispiel Leuchtstoffröhren – dagegen sind es je nach Produkt-Qualität oft schon 30 Prozent nach 600 bis 800 Betriebsstunden.

Effizienzgewinne hin oder her. Oft wird der LED-Technik vorgehalten, sie spende nur kaltes Licht.

Michael Jatrakos: Das ist nicht ganz richtig. Heute kann man bei LEDs aus einer großen Vielzahl von Farbvarianten wählen, darunter LEDs mit vielen verschiedenen Weißtönen – bis hin zum Kerzenlicht-Weiß. Weiterhin gibt es spezielle Farben für Wurst, Fleisch, Käse und Brot etc. Ambiente- oder Wohlfühllicht wäre auch ein Stichwort. Farbmischungen per Fernbedienung oder manuell per PC und Apps lassen bis zu 16 Millionen Farbnuancen zu.

Was muss eine Beleuchtung grundsätzlich bewirken?

Michael Jatrakos: Sie muss – natürlich – optimal ausleuchten, sie muss zum Interieur passen und flexibel sein. Das ist teils mit etwas Arbeit verbunden, zumal es gerade im gewerblichen Bereich Vorgaben seitens der BG oder vom TÜV gibt.

Inwiefern kommen Sie da ins Spiel?

Michael Jatrakos: In Zusammenarbeit mit dem Kunden werden die zu beleuchtenden Objekte begangen, eine Lösung erarbeitet und nach Absprache umgesetzt. Sei es die Werkhalle, die Straßen- und Wegebeleuchtung, der Stapler-Gang, das Ladenlokal, die Arztpraxis, der Computer-Arbeitsplatz oder der Lackiererraum – jede Anwendung verlangt in Abhängigkeit von der Tätigkeit nach der richtigen Licht-Lösung.

Was wäre beispielsweise die richtige Lösung für eine Lackierkabine?

Michael Jatrakos: Hier existiert Bedarf an höherer Lichtqualität. Da man während der Arbeit auf Farben und ihre Farbechtheit achten muss, ist ein Lichtreinheitswert von über 95 Prozent adäquat. In der Standardanwendung sind es nur 85 Prozent.

Stimmt es, dass die Anschaffung und Implementierung von LED teils von der öffentlichen Hand gefördert wird?

Michael Jatrakos: Ja, wir stehen hier gern beratend zur Seite. Attraktiv sind allerdings auch unsere Angebote zu Licht-Leasing, Licht-Miete- und Licht-Contracting.

Sie gehen davon aus, dass der Siegeszug der LED-Technik anhält?

Michael Jatrakos: Angesichts der vielen, vor allem messbaren Vorteile: Ja.

Zuletzt gefragt: Warum haben Sie sich im Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrum angesiedelt?

Michael Jatrakos: Weil ich hier in einem professionell aufgestellten Netzwerk gut arbeiten kann. Es geht mir weniger darum, mit einem glänzend ausgestatteten Ladenlokal zu punkten. Ich möchte qualitativ gute, also effiziente und praktische Lösungen vor Ort bieten.

KONTAKT

KölnLED | Michael Jatrakos
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 302 305
Telefax: 02204 302 306
Mobil: 0177 580 3553
info@koelnled.de | www.koelnled.de



Rheinisch-Bergisches
TechnologieZentrum
TechnologiePark Haus 8
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 842470
E-Mail: info@tz-bg.de
www.tz-bg.de